

Revision von Alarmanlage löst Amok-Alarm aus

Schulhaus Lysbüchel Mehrere Polizeifahrzeuge und ein Krankenwagen waren im Einsatz.

Gestern Vormittag, um 11.24 Uhr, wurde im Schulhaus Lysbüchel ein Amok-Alarm ausgelöst, wie die Kantonspolizei Basel-Stadt in einer Mitteilung informiert. Wenige Minuten später war die Polizei mit mehreren Fahrzeugen vor Ort. Es habe sich allerdings um einen Fehlalarm gehandelt. Dies sei schnell klar gewesen. Die genaue Ursache sei jedoch noch Gegenstand aktueller Abklärungen.

Eine Informationsmail der Leitung des Primarschulhauses Lysbüchel liegt dieser Redaktion vor. Sie versandte sie kurz nach 12 Uhr an die Eltern und Erziehungsberechtigten der Kinder. Darin heisst es: «Bei der Revisionsarbeit unserer Alarmanlage wurde fälschlicherweise ein Amokalarm bei der Polizei gemeldet, was ein Grossaufgebot der Polizei zur Folge hatte.»

In der Schule selbst sei «zum Glück» kein Amok-Alarm losgegangen, sodass der Unterricht während der gesamten Zeit normal stattfinden konnte.

Wie die Polizei in ihrer Mitteilung schreibt, sei, um jegli-

che Gefahr auszuschliessen, das Schulhaus trotzdem auf mögliche Gefährder abgesucht worden. Um 12.02 Uhr habe das gesamte Schulhaus wieder freigegeben werden können, schreibt die Kapo.

Für die Schülerinnen und Schüler oder sonstige Drittpersonen im Schulhaus habe zu keiner Zeit eine Gefahr bestanden. «Wir sind sehr erleichtert und dankbar!», schreibt die Schulleitung abschliessend in ihrer Mail.

Drämmli-Verkehr blockiert

Während der Zeit des Einsatzes war die Tramlinie 11 blockiert. Es kam zu einem unregelmässigen Betrieb zwischen dem Voltaplatz und der Grenze St.-Louis, wie die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) auf ihrer Website informierten.

Um 12.12 Uhr hiess es dann, es stelle sich eine Normalisierung beim 11er-Drämmli-Verkehr in Basel-Stadt ein.

Manuela Humbel
und **Sebastian Schanzer**



Grosseinsatz beim Lysbüchel-Schulhaus. Foto: Sebastian Schanzer